

**Zeitschrift:** Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark  
**Herausgeber:** Eidgenössische Nationalparkkommission  
**Band:** - (2008)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Das neue Nationalparkzentrum - ein Quantensprung  
**Autor:** Müller, Bea Sabina  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-418778>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das neue Nationalparkzentrum ein Quantensprung

Am 31. Mai 2008 hat der Schweizerische Nationalpark (SNP) allen Grund zu feiern. Das wohl bedeutendste Projekt in der Geschichte des SNP ist realisiert: das neue Nationalparkzentrum. Es setzt zukunftsweisende Massstäbe. 800 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche, mehr Platz für die Verwaltung, moderne Technik und ein Auditorium mit 150 Sitzplätzen gehören zur neuen Infrastruktur, die der Öffentlichkeitsarbeit des SNP den Aufbruch in ein neues Zeitalter ermöglicht. Vereint ist das Ganze in einem Dreigestirn: dem Besucherzentrum – einem Neubau des Architekten Valerio Olgiati –, dem Zernezer Schloss Planta-Wildenberg und dessen ehemaligem Wirtschaftsgebäude, dem heutigen Auditorium. Das neue Nationalparkzentrum wird am 31. Mai 2008 mit einem rauschenden Volksfest gebührend eingeweiht.

*Bea Sabina Müller*



# arkzentrum –

## Ein Gebäude mit Charakter

Am 31. Mai 2008 ist es also geschafft! Sechs Jahre liegen zwischen den allerersten Planungen und den letzten Arbeiten im neuen Besucherzentrum vor dessen Eröffnung. Wie bei den meisten grossen Bauvorhaben lief auch bei diesem Projekt nicht alles wie am Schnürchen. Das neue Besucherzentrum war ursprünglich direkt neben dem Zernezer Schloss Planta-Wildenberg auf der freien Wiese geplant. Einsprachen machten den Erhalt des schützenswerten Dorfbildes geltend. Das Projekt wurde überarbeitet. Der Neubau steht heute auf der anderen Strassenseite, dem Schloss genau gegenüber. Das ultramoderne Gebäude aus hellem, schlichtem Beton fällt auf. Kühn schafft es in seiner Zeitlosigkeit und Urwüchsigkeit Spannungsfelder zwischen der Architektur verschiedener Epochen einerseits und zwischen Architektur und Natur andererseits. Der Bau besteht aus zwei identischen Würfeln, die sich in einer ihrer Ecken zu einer harmonischen Einheit verbinden. Das neue Besucherzentrum zieht mit seinen klaren Linien den Betrachter in Bann und macht ausgesprochen neugierig auf den Inhalt.

Auch die Innenräume und die Treppen in die oberen Geschosse beeindruckten durch eine aussergewöhnliche Linienführung. Die Räume werden zu eigentlichen Bilderrahmen des Ausgestellten. Angeordnet als Enfilade, zeichnen sie den Weg durch die Ausstellung vor. Der stets identische Raumgrundriss wird dabei immer wieder gespiegelt, so dass der Besucher nach kurzer Zeit die Orientierung verliert, verlieren soll. Ein Konzept, das den Ausstellungsinhalt unterstützt und verstärkt.

- 1 Neues Besucherzentrum**
- 2 Schloss Planta-Wildenberg**
- 3 Auditorium**

## Architektur pur

Der Bündner Architekt Valerio Olgiati hat mit dem Besucherzentrum des SNP seine Reihe von bedeutenden Bauten fortgesetzt. Dazu gehören unter anderem das Schulhaus in Paspels, das Gelbe Haus in Flims sowie das Atelierhaus des Liedermachers Linard Bardill. Valerio Olgiati wurde 1958 geboren und studierte Architektur an der ETH Zürich. Er lebte und arbeitete anschliessend in Zürich, später für einige Jahre in Los Angeles. 1990 eröffnete er ein eigenes Architekturbüro in Zürich, 2005 auch in Chur. Seit 2002 ist er Professor an der Accademia di architettura in Mendrisio.





Foto: Hans Lozza

Alle Fenster des Besucherzentrums sind gleich gross und mit Baubronze eingefasst.

### Innovatives Baumaterial, energiesparende Technik

Aussergewöhnlich ist nicht nur der Bau, sondern auch das dafür verwendete Material. Das neue Besucherzentrum besteht aus einem Leichtbeton, der nebst Kies, Wasser und Zement auch geblähte Tonkügelchen enthält. Dank dieser Liapor-Kügelchen ist keine weitere Isolation nötig, die Wände sind tragende Elemente und Dämmschicht in einem. So lässt sich besser Energie sparen und die Unterhaltskosten fallen geringer aus. Beheizt wird das Gebäude mittels der gemeindeeigenen Holzschnitzelheizung. Erdregister erlauben das Aufwärmen und bei Bedarf das Kühlen der für die Lüftung angesaugten Luft. Auf eine Klimaanlage kann deshalb verzichtet werden.

Insgesamt sechs grosszügige Räume beherbergt das Besucherzentrum. Im Parterre befindet sich der Empfangsbereich mit Infotheke und umfangreichem Shop. Neu findet der Gast auch die Zernezh Tourist Information mit ihren Dienstleistungen an der Infotheke des SNP. Dem Inforaum gegenüber liegt der Wechselausstellungsraum. Eine optisch beeindruckende Treppe führt die Besucher ins erste Obergeschoss. Dort beginnt die umfangreiche, neue Dauerausstellung und das grosse Abenteuer Nationalpark. Die Ausstellung ermöglicht Erwachsenen wie Kindern einen idealen Einstieg in das vielfältige Thema Nationalpark. Sie werden bereichert und inspiriert zu ihrer nächsten Nationalparkwanderung aufbrechen.



Foto: Hans Lozza

Die zentrale Treppe:  
ein beeindruckendes,  
architektonisches Element

### Die Dauerausstellung – eine geballte Ladung Nationalpark

Wir wollen Ihre Begeisterung für die Geheimnisse der Natur wecken. Die Ausstellung bietet Ihnen wissenschaftliche Fakten, aber auch Sinnliches und Mystisches. Und schliesslich können Sie selbst mitgestalten, gedankliche Impulse eigenständig weiter verfolgen.

Die vier Räume sind Themenblöcken gewidmet. Im Raum 1 tauchen Sie richtig ab in das faszinierende Abenteuer Nationalpark. Überraschend und atemberaubend, so zeigt sich die Natur aus jeder Perspektive und das ständig neu, zu allen Jahreszeiten. Andreas Moser und sein Netz-Natur-Team haben über Monate im Nationalpark gefilmt. Erleben Sie Tiere in ihren angestammten Lebensräumen, hautnah und spektakulär, auf drei Leinwänden, die 3 m hoch und 6 m breit sind.

Warum können sich massive Gesteinsschichten wie Stoff auffalten? Wie gelangen Korallen auf 2500 m ü. M.? Woher kommen die Fussspuren im Dolomit? In Raum 2 lassen wir Sie die gestaltende Kraft der Natur spüren. Unsere Umwelt ist in Bewegung seit Millionen von Jahren. Natürliche Prozesse sorgen für eine nie endende Dynamik. Sich ständig verändernde Lebensräume erfordern aber auch Anpassungsstrategien von Pflanzen und Tieren. Sie werden staunen!

Raum 3 widmet sich dem Thema Mensch und Natur, den wechsel-



vollen Beziehungen und Abhängigkeiten. Die Natur ist ein einziges grosses Netzwerk. Der Mensch als Teil davon nutzt und verändert. Bergbau, Köhlerei und Holzschlag haben Spuren und zahlreiche Flurnamen hinterlassen. Ungeregelte Jagd schlug Lücken in den Tierbestand. Der Rothirsch fand von selbst den Weg zurück. Der Bartgeier nicht. Welche Bedeutung hat der Mensch für das Gleichgewicht der Natur? Verfolgen Sie die bewegenden Geschichten von Rückkehrern.

In Raum 4 werden auch Sie zum Pionier. Eine Vision steht am Anfang jeder Pioniertat so auch bei der Entstehung des ersten Nationalparks der Alpen. Was bewegte seine Gründer, sich für ein Stück geschützte Natur einzusetzen? Ein Blick durch die Zeitkamera in die Vergangenheit macht es Ihnen deutlich. Und heute? Die Meinungen zum Nationalpark sind vielfältig. Hören Sie zu und hinterlassen Sie ihre eigenen Ideen. Wagen Sie schliesslich mit uns mutige Schritte in die Zukunft.

Auf Ihrem Ausstellungsrundgang werden Sie von einem Audioguide begleitet. Er vermittelt in fünf Sprachen die Informationen zu den Ausstellungsobjekten. Die Geräte können kostenlos an der Infotheke ausgeliehen werden. Für die Kinder halten wir mit dem Entdeckerpfad eine besondere Überraschung bereit. Mit dem Entdeckerpfadbüchlein suchen sie sich einen eigenen Weg durch die Ausstellung und erfahren dabei Spannendes und Packendes aus der Natur.

### Ein Raum für verschiedene Bedürfnisse

Der Wechselausstellungsraum im Parterre dient einerseits dem multimedialen Auftritt von fünf Partnerorganisationen des SNP. Andererseits werden dort in lockerer Folge Ausstellungen zu verschiedenen Themen stattfinden. Ziel der Plattform ist es, die ökologischen Aktivitäten der in der Region tätigen Organisationen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und die Gäste entsprechend für den Naturschutz zu sensibilisieren. Dabei werden Naturschutzanstrengungen von lokaler bis internationaler Ebene aufgezeigt.

Die Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks (FOK-SNP) und die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) untersuchen die Entwicklung der Parknatur und ermöglichen damit die Dokumentation der Schutzerfolge. Die Schweizerische Vogelwarte, die im Engadin diverse ökologische Projekte betreibt, nimmt sich speziell dem Thema Artenschutz an. Pro Natura, die Gründungsorganisation des SNP, setzt ihren Schwerpunkt auf den Schutz der Lebensräume. *Biosfera Val Müstair/Parc Naziunal* ist ein Beispiel eines intakten Natur- und Kultorraumes, der von den gemeinsamen Anstrengungen aller Organisationen profitiert. Das Netzwerk alpiner Schutzgebiete (ALPARC) setzt sich auf internationaler Ebene für die Zusammenarbeit der Schutzgebiete ein.



### Eröffnung mit Bundesrat Moritz Leuenberger

Die Eröffnungsfestlichkeiten beginnen am Samstag 31. Mai 2008, um 15 Uhr mit dem offiziellen Eröffnungsakt im Beisein vieler Persönlichkeiten. Ehrengast des Tages ist Bundesrat Moritz Leuenberger. Anschliessend steht das Besucherzentrum erstmals dem breiten Publikum zur Besichtigung offen. Eine reiche Palette von Attraktionen erwartet die Gäste. So besteht die Möglichkeit, die Maler und Zeichner Eric Alibert bei seiner Arbeit zuzuschauen. Liedermacher und Geschichtenerzähler Linard Bardill hält für die Kinder ein Spezialprogramm zur Eröffnung bereit. Am Abend steigt dann im Zelt das grosse Volksfest, musikalisch umrahmt von den Stimmungsmachern *Die Mariazeller* und *Die Blaumeisen*.

Am Sonntag, 1. Juni 2008 steht das Besucherzentrum von 8.30 bis 18 Uhr Interessierten den ganzen Tag kostenlos zur Besichtigung offen.

Weitere Details zum Festprogramm unter [www.nationalpark.ch](http://www.nationalpark.ch)



Foto: Heinrich Haller

Der Maler Eric Alibert zeigt seine beeindruckenden Werke in der ersten Wechselausstellung im Besucherzentrum.

### Erste Wechselausstellung mit Eric Alibert

Der international bekannte französische Maler Eric Alibert eröffnet am 31. Mai 2008 den Zyklus von Wechselausstellungen. Er zeigt seine stimmungsvollen Aquarelle, die er auf seinen Streifzügen durch den SNP angefertigt hat. Die Kunstwerke Aliberts zeugen von seiner grossen Liebe zur Natur und seiner hohen Sensibilität für Farbe, Licht und Detail. Der Künstler hat sein neuestes Buchprojekt dem SNP, seiner Fauna und Flora gewidmet. Das Buch kann im Haus erworben werden. Eric Alibert ist 1958 in den französischen Cevennen geboren. Er ist Maler, Zeichner, Aquarellist, Grafiker und Bildhauer. Der Künstler hat zahlreiche Reportagen realisiert sowie Bücher illustriert und dafür viele Länder auf der ganzen Welt bereist. Er arbeitet regelmässig mit bedeutenden internationalen Magazinen zusammen. Alibert ist unter anderem Träger der Médaille d'or des artistes animaliers français. Seine Arbeiten werden regelmässig in Frankreich und ausserhalb seiner Heimat ausgestellt.

Der ehemalige Schlossstall beherbergt nach einer sorgfältigen Renovation das Auditorium.



Foto: Bea Sabina Müller

Schloss Planta-Wildenberg, ein markantes Wahrzeichen von Zernez



Foto: Bea Sabina Müller

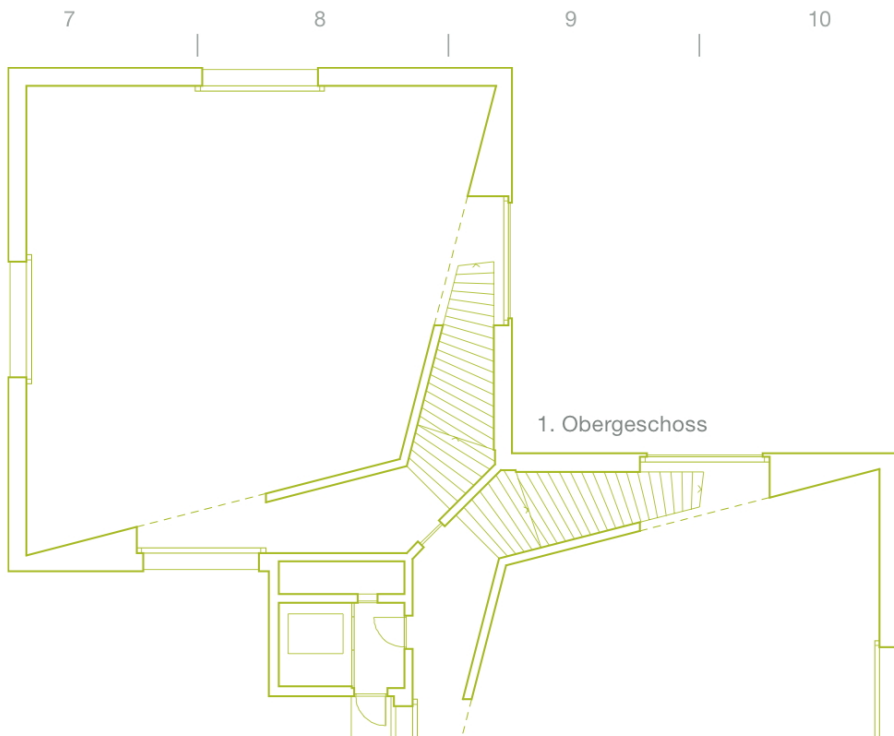
### Das neue Auditorium

Das alte Wirtschaftsgebäude, das sich neben dem Schloss Planta-Wildenberg befindet, harnte lange Zeit einer geeigneten Nutzung. Viel hätte nicht mehr gefehlt und das Gebäude hätte abgerissen werden müssen. Nun erstrahlt es nach einer sorgfältigen Renovation in neuem Glanz. In ihm hat das neue Auditorium des SNP seinen Platz gefunden. Es bietet 150 Sitzplätze, ein Foyer, moderne Präsentationstechnik sowie eine kleine Küche. Das Auditorium wird in Zukunft den würdigen Rahmen vieler Anlässe bilden, wie zum Beispiel der Vortragsreihe NATURAMA. Von grossem Vorteil ist, dass der Schlossstall unabhängig von Besucherzentrum und Schloss genutzt werden kann. Das ermöglicht es dem SNP, das Auditorium auch an Externe zu vermieten. Weitere Informationen sind erhältlich unter Telefon 081 851 41 11.

### Das Schloss – der neue Verwaltungssitz des SNP

Seit Ende November 2007 befindet sich die gesamte Verwaltung des Schweizerischen Nationalparks in den Räumlichkeiten des Zernezer Schlosses Planta-Wildenberg. Das Schloss wurde beim grossen Zernezer Dorfbrand von 1872 verschont. Heute markiert es den Übergang des alten Dorfteiles Runatsch zum Gebiet des Wiederaufbaus. Die Anlage geht wahrscheinlich auf den Hof Wildenberg der Herren gleichen Namens zurück, die ihre Stammburg bei Falera im Vorderrheintal hatten. 1302 gelangte das Schloss an Conrad Planta in Zuoz und damit in jenen Zweig der Familie, der sich seit dem 16. Jahrhundert Planta-Wildenberg nannte. Zur Zeit der Bündner Wirren fiel das Schloss 1618 zu einem grossen Teil der Zerstörung zum Opfer. Nach der Rückkehr von





Ritter Rudolf von Planta wurden die Unterengadiner 1622 zum Wiederaufbau gezwungen. Die heutige Anlage ist geprägt von Um- und Ausbauten des 18. Jahrhunderts. 1956 wurde das Schloss von der Gemeinde Zernez erworben, die darin ihre Verwaltung einrichtete. 1956–1957 erfolgte ein Umbau, 1990–1994 eine Restaurierung der Fassade sowie der Räumlichkeiten. Die Gemeinde überliess dem SNP das Schloss als neuen Verwaltungssitz. Die Gemeindeverwaltung wird ins alte Nationalparkhaus einziehen, das dafür umgebaut wird.

## Öffnungszeiten

Im Sommer vom 1. Juni bis 31. Oktober täglich von 8.30 Uhr bis 18 Uhr, im Winter vom 1. November bis Mitte Mai Mo – Fr, 9 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr in der Winterhauptsaison auch Sa, 9 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr So, 14 – 17 Uhr

### Eintrittspreise in die Ausstellung:

Erwachsene CHF 7.– / € 4.50  
Kinder (6–16) CHF 3.– / € 2.–  
unter 6 Jahren gratis  
Familien CHF 15.– / € 10.–  
Gruppen ab 10 Personen  
(pro Person) CHF 6.– / € 4.–

Mit Museumspass gratis  
[www.museumspass.ch](http://www.museumspass.ch)

Der Infobereich des Besucherzentrums ist frei zugänglich.

Kontakt:  
Besucherzentrum  
Schweizerischer Nationalpark  
7530 Zernez  
Telefon: 081 851 41 41  
[www.nationalpark.ch](http://www.nationalpark.ch)

Die Parknatur und ihre Phänomene erhalten in der neuen Dauerausstellung einen prominenten Auftritt.



Foto: Hans Lozza